

Dr. Wirer und das Salz

- Wie es dazu kam -

Salz kennt jeder – als Würze, als Streusalz, als Zutat bei der Erzeugung von Sauerkraut und Surbraten, etc...

Auch dass dem Salz eine große Rolle in der österreichischen Geschichte zugekommen ist – auf das Salz bezügliche Namen wie Salzkammergut, Salzburg, Salzach, Hall, Hallstatt, Hallein bezeugen seine Bedeutung -, ist allgemein bekannt. Und dass das Kochsalz im menschlichen Körper und für die Gesundheit enorm wichtig ist, gehört ebenfalls zum heutigen Allgemeinwissen. Dennoch werden das Salz und seine Wirkungen auf Wohlbefinden und Gesundheit häufig unterschätzt, sind die vielfältigen Anwendungen des Salzes längst nicht so bekannt wie man erwarten sollte. Der Wiener Arzt Dr. Franz de Paula Wirer war nicht der erste, der sich mit dem Salz und seinen Wirkungen auseinandergesetzt hat, aber er hat dies auf eine so umfassende und gründliche Weise getan wie kein anderer vor ihm.

Dr. Wirer war es, der als erster entdeckt hat, dass die bereits zu seiner Zeit bekannten medizinischen Bäder und Solekuren keineswegs nur am Meer erfolgreich durchgeführt werden können, sondern dass auch die einheimische Salzsole und andere Anwendungen des Salzes aus unseren Bergen den gleichen gesundheitlichen Effekt haben wie die Meerbäder, und so wurde ein Wiener zum Begründer des Kur- und Badebetriebes in jenem kleinen Salzkammergutort, der erst durch ihn zum berühmten Bad Ischl wurde.

Der Arzt Dr. Wirer

Franz de Paula Wirer wurde 1771 in Korneuburg geboren, studierte Medizin in Wien und war Mitbegründer der berühmten „Wiener medizinischen Schule“. Der Mediziner wurde zum Leibarzt Kaiser Franz I. berufen und beschäftigte sich u.a. mit der Balneologie, der Lehre von den Heilbädern. Er ging von der Überlegung aus, dass die Bergbausole einen ähnlichen Mineralgehalt wie das Meerwasser habe – was chemische Analysen auch bestätigten-, die gesättigte Bergbausole aber mit ihrem Salzgehalt von ca. 27% dem jeweiligen Krankheitsfall durch entsprechende Dosierung genau angepasst werden kann.

Bereits 1825 mussten die ersten Solebadestuben in Bad Ischl erweitert werden, es wurde das Versieden von Sole für Dampfbäder ausgenützt, die sich zu einer der wichtigsten Heilbehandlungen entwickelten.

Als Erzherzog Rudolf – Bruder des Kaisers und Kardinal-Fürstbischof von Olmütz 1825 durch den Besuch der Wirerschen Badeanstalt von einem ernsthaften Leiden kuriert wurde, verbreitete sich der Ruhm des Badeortes in Windeseile.

Ab 1828 kam die kaiserliche Familie regelmäßig nach Ischl, und als die bis dahin kinderlose Erzherzogin Sophie nach den vom kaiserlichen Hofarzte Dr. Wirer verordneten Solebädern den sogenannten „Salzprinzen das Leben schenkte, waren der Ruhm Ischls und Dr. Wirers endgültig gefestigt.

Noch heute werden auf Grundlage seiner Erkenntnisse in Bad Ischl die Kuranwendungen durchgeführt. Auch die alten Rezepte und Anleitungen für die Anwendung von Salz und Sole werden in der Salzkammer Bad Ischl erklärt und so für jedermann zuhause anwendbar gemacht.